

# Polaer Tagblatt

Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Verlags-Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carli Nr. 1, entgegengenommen. — Auswärtige Annoncen werden von allen größeren Ankündigungsbüros übernommen. — Inserate werden mit 30 h für die zwei gewöhnlichen Zeilen, Reklamentexten im redaktionellen Teil mit 50 h für die Petzeile, ein gewöhnlich bedrucktes Wort im kleinen Anzeiger mit 4 h, ein fettgedrucktes mit 8 h berechnet. Für bedruckte und sodann eingestellte Inserate wird der Betrag nicht zurückerstattet. — Belegexemplare werden seitens der Administration nicht beigegeben.

Für die Redaktion verantwortlich:  
**Hugo Gudak.**  
Druck und Verlag:  
Buchdruckerei Jos. Krmpotic  
Pola, Piazza Carli Nr. 1.

Erscheint täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh.  
Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carli 1, Speisezimmer und die Redaktion Via Cenede 2, 1. Stock. — Telefon Nr. 53. — Sperrstunden der Redaktion: von 7 bis 9 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährlich 7 K 20 h, halbjährlich 14 K 30 h und ganzjährig 24 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 Heller. Einzelverkauf in allen Trafiken.

IX. Jahrgang

Pola, Mittwoch 18. Juni 1913

Nr. 2511

## Tagesneuigkeiten.

### Das Missverhältnis der Dreibundkräfte.

Mit der Durchführung des neuen deutschen Wehrgesetzes wird der Friedensstand der deutschen Armee auf zirka 770.000 Mann, der Kriegsstand auf ungefähr 6 Millionen Menschen gebracht. In der Bevölkerungsziffer steht das Deutsche Reich zu uns im beiläufigen Verhältnis von 6 : 5. Dieses würde uns sonach zu einem aktiven Präsenzstand von zirka 650.000 Mann und zu einer Kriegszeit von 5 Millionen Streitern verpflichten. In Wahrheit verfügen wir nur über 350.000 bzw. 3 Millionen Mann. Das ist eine sehr schwache Hälfte der deutschen Leistungen. Noch deutlicher springt die Anspannung der Kräfte des Deutschen Reiches in die Augen, wenn auch der dritte Bundesgenosse, Italien, in Betracht gezogen wird. Es stellt zirka 280.000, bzw. 2,5 Millionen Streiter auf. Oesterreich-Ungarn und Italien verfügen zusammen über eine Bewohnerzahl, die die des Deutschen Reiches um 50 Prozent übertrifft, die Summe ihrer Armeen bleibt aber ganz ansehnlich hinter der Leistung Deutschlands zurück. Will man gerecht sein, so muss man sagen, dass die Verdrossenheit in Berlin begründet ist. Italien sieht dies bereits ein und ist auf dem Wege, durch eine neuerliche Reform seine Stände wesentlich zu erhöhen. Wie lange werden wir mit der Durchführung gleicher Massnahmen warten? Etwa bis zu den vorläufig noch stillen, aber um so beschämenderen Vorwürfen des nördlichen Bundesgenossen die um so lauterer Sticheleien des südlichen Alliierten treten? Wohl wurde vor einiger Zeit in dieser Hinsicht ein schüchtern Versuch gewagt, eine Reform zu lancieren, die in ihrer Bescheidenheit an das Gleichnis mit dem hohlen Zahn erinnerte, aber auch dieses zarte Blümlein wurde sofort niedergedrückt. Bisher hat man nur in Ungarn den Mut gehabt, auf die Notwendigkeit der Armeeform hinzuweisen. Es will somit fast scheinen, als ob diesmal der frische Zug, der in diese wichtige Sache gebracht werden muss, von der anderen Reichshälfte ausgehen wird.

### Die Angelegenheiten der Staatsbeamten.

Der Zentralverband der österreichischen Staatsbeamtenvereine beschloss eine Kundgebung, in welcher alle Parteien des Abgeordnetenhauses aufgefordert werden, un-

beschadet einer eventuellen Julisession bei der Verhandlung des Budgetprovisoriums unbedingt für den Antrag der Abgeordneten Dr. Lecher, Dr. Licht, Dr. Waber und Genossen auf Uebernahme der Bestimmungen über die Steueramnestie und Erhöhung der Steuersätze oder für den Antrag Dr. Diamand auf Einstellung der Beträge für die Kosten der Dienstpragmatik und ihrer Annexe in das Budgetprovisorium zu stimmen. Heute findet in Wien eine grosse Delegiertentagung der Organisationen sämtlicher Staatsbeamten statt.

Die Haltung der Staatsbeamten ist nur natürlich, sobald Abgeordnete auch der verantwortlichen Arbeitsparteien ihnen solche Angebote machen; für die Verwirklichung und Bedeckung dieser an sich gewiss berechtigten Wünsche zu sorgen, ist ja nicht Sache der Beamten, sondern der Abgeordneten, zumal jener Abgeordneten der Arbeitsparteien, die solche schwer zu ermöglichende Wünsche den Beamten eingebracht haben, um sich von der Notwendigkeit zu befreien, in einer Julitagung durch die Erledigung des Finanzplanes die einzige solide Basis für die Erfüllung dieser Wünsche zu schaffen. Ob es aber möglich sein wird, in der Julitagung die geplanten Angelegenheiten zu erledigen, ist mit Rücksicht auf einzelne oppositionelle Strömungen und auf die Abneigung der Regierung, nur ganz bestimmte Teile von Gesetzesvorlagen durchzuführen, mehr als zweifelhaft.

### Verein deutsches Heim.

Der Verein Südmark hat für die Errichtung eines „Deutschen Heimes“ in Pola den Betrag von 1000 (tausend) Kronen gespendet, wofür hiermit der geziemende Dank ausgesprochen wird. Diese Gabe ist allem Anschein nach als Vorläuferin — grösster alljährlich wiederkehrender Spenden anzusehen. Mit dieser Unterstützung wird es den Polaner Deutschen sicherlich gelingen, für sich ein Vereinshaus zu errichten. In den letzten Jahren war die Haupttätigkeit der Errichtung eines deutschen Kindergartens gewidmet. Sie war von solchem Erfolge begleitet, dass an die Verwirklichung dieses Gedankens schon demnächst wird gegangen werden können. Darauf werden die hiesigen Deutschen privat und durch die Vereine ausschliesslich die Propaganda für das Vereinshaus betreiben, und die Erfolge, die man in der Sache des Kindergartens erzielt hat, lassen die Hoffnung berechtigt erscheinen, dass

man mit der Unterstützung der Südmark recht bald zum Ziele kommen werde. Mit Rücksicht auf die unglücklichen gesellschaftlichen Verhältnisse der Stadt wird die Einrichtung eines Vereinshauses mit geeigneten Sälen, Restaurationslokalen und einem Garten zu den segenreichsten deutschen Einrichtungen zählen. Und die Fehler, die in der Geschichte dieses Vereinshauses schon verzeichnet stehen, werden es sicherlich ermöglichen, in der Vorbereitung und Durchführung des Baues und seines Betriebes mit einiger Erfahrung vorgehen zu können.

### Aus der Staatsvolksschule.

Die deutsche Staatsvolksschule, die vor kurzer Zeit in gefälligerem Stile erbaut wurde, passt sich in ihrer inneren Ausschmückung dem äusseren vorteilhaften Bilde würdig an. Besonders in der Zeit der neuen Leitung wurde in dieser Hinsicht sehr viel geleistet. Ganz abgesehen davon, dass es auf Gängen, Stiegen und in Zimmern vor Sauberkeit blitzt: Von den Wänden grüssen uns belehrende und schöne Bilder, die uns aus den verschiedenen Reichen des Wissenswerten anschauliche Kunde geben. Vom Erdgeschoss bis empor zum letzten Stockwerke erblicken wir Blumen, mit darunter gesetzten Namen — ein botanischer eindringlicher Unterricht von umso stärkerer Wirkung und Ausdehnung, als das Pflanzenwerk häufig durch anderes ersetzt wird. Dadurch kommt in diese praktische Lehrmethode die nötige Vielseitigkeit. Sie nachzuahmen, im Angesichte des Wachstums und Blühens, lernen die Kinder Liebe und Achtung für jegliches Geschöpf der fruchtbaren Mutter Erde. Im Schulgarten findet man ausser einem gut geratenen Bienenstocke auch mannigfache Pflanzen. Hier ist freilich die gute Absicht grösser als die Willigkeit der trockensten, im Sonnenbrande liegenden Erde. Man hofft aber, durch privates Entgegenkommen oder im Laufe der Zeit mit eigenen Mitteln doch noch dieser kleinen Wüste Herr zu werden. Wir sehen überall Belehrung, und zwar in den löblichen Versuch gebettet, den Kleinen so viel Anschauungsunterricht als möglich zu erteilen. Und was so schön zum Ausdruck kommt: Dieses Schulnere ist nicht eine von jenen kalten und abschreckenden Stätten, in denen die trockene nüchterne Weisheit allein mit der strengen Amtlichkeit residiert; nein: es ist ein luftiges, blumen- und bilder-

geschmücktes Haus, indem es nicht nur den Lehrern sondern auch unseren Kindern heimlich und wohl sein muss. Leitung und Lehrerschaft, die an diesem schönen Werke erfolgreich gearbeitet haben, mögen in dieser öffentlichen Anerkennung einen kleinen Lohn ihrer verdienstvollen Bestrebungen erblicken.

### Ausweis des Gartenfestes beim Werker.

Das am vorvergangenen Sonntag in Werkers Gastgarten abgehaltene Fest hat folgendes Ergebnis: Eingenommen wurden 1230 Kronen 16 Heller; ausgegeben 308 Kronen 12 Heller. Das Reinertragnis beläuft sich infolgedessen auf 922 Kronen 4 Heller.

### Die Klassenlotterie.

Die Anmeldungen zur Erlangung von Geschäfts- und Verschleissstellen der Klassenlotterie wurden mittags geschlossen. Der Staat kann schon jetzt mit dem aus der Lotterie präliminierten Nutzen für die erste Lotterie rechnen, da sich alle Bewerber von Verschleissstellen verpflichten mussten, die ihnen zugeteilten Lose fix zu übernehmen.

Die Bewerbungen rekrutieren sich aus Geldinstituten, aus kaufmännischen und industriellen Kreisen. Infolge der Bestimmung der fixen Uebernahme der Lose wurde jenen Bewerbern, bei denen die Absatzmöglichkeit von vornherein infolge Kapitalmangels ausgeschlossen erschien, geraten, die Offerten zurückzuziehen. Es waren dies insbesondere pensionierte Militärs und Staatsbeamte. Nebst den Banken werden in hervorragender Weise bei der Zuteilung der Lose jene Bewerber berücksichtigt werden, die bereits über Bureauräumlichkeiten und Personal verfügen und einen ausgedehnten Kundenkreis besitzen, der die Abnahme der Lose verbürgt. Auch die Provinz wird mit einer entsprechenden Anzahl von Losen beteiligt werden.

Gegenwärtig ist man in der Lottogelds-direction mit der Sichtung und Prüfung der eingelangten Offerten beschäftigt. Die Zuteilung an die Offerten soll in Monatsfrist erfolgen.

### Der Ferienbeginn.

Aus Wien wird gemeldet: Der Unterrichtsminister hat angeordnet, dass an allen Mittelschulen und Mädchenlyzeen, an den Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalten, an den kommerziellen und nautischen Schulen aller Kronländer der Unterricht am 5. Juli zu schliessen habe.

### Kulturbilder.

Wir besitzen ein »Recreatorio«, nun auch eine Vormundschaftsbehörde, und weiss der liebe Gott welche wohlthätigen Einrichtun-

## Die Diamantenkönigin.

Roman von Erich Friesen.

60 Nachdruck verboten.

Einige Tage nach jenem glänzenden Kostümfest, das gewissermassen eine Abschiedsfeier bedeutete, kehrten sämtliche Festteilnehmer nach Berlin zurück.

Am letzten Abend auf Schloss Waldblick noch erreichte Frau von Althoff-Harrison ihr Ziel: Bruno Rodewald hielt in aller Form um ihre Hand an.

Als Madame am ersten Morgen nach ihrer Heimkehr beim Frühstück ihren Neffen von ihrer bevorstehenden Vermählung in Kenntnis setzt, springt dieser wütend auf.

»Goddam! Du hast mir versprochen, nie wieder zu heiraten! Ich sollte dein einziger Erbe sein. Und nun willst du mich so ohne weiteres beiseite schieben?«

Madame schlürft gleichmütig ihr Ei aus. Dann lehnt sie sich in ihren Stuhl zurück und blickt ihren Neffen, dessen sonst stets fahlbleiches Gesicht vor Zorn gerötet ist, sarkastisch an.

»Ruhig, ruhig, mein Lieber! Diese Heirat bringt dir ebenso viel Nutzen wie mir.« Höhnisch lacht er auf.

»Da möcht' ich doch wissen, inwiefern.«  
»Wir müssen hier festen Fuss fassen. Es gibt verschiedenes, was mich beunruhigt.«

»Und meine Erbschaft?«  
»Du bist mein Erbe. Dafür werde ich Sorge tragen.«

Edward schielte von der Seite nach seiner Tante hin.

»Well — wenn du nun Kinder — Leibeserben —«

Jetzt ist es Madame, die hell auflacht.

»Du bist wirklich komisch, Edward. Mir ist doch an dem Alten nichts gelegen, nur an seinem Namen!«

»Die Schose ist mir zu unsicher. Du scheinst es verflucht eilig zu haben, deinen Namen zu wechseln. Aber vergiss nicht, dass ich dich in den Händen habe —«

— wie ich dich in den meinen, lächelt sie sarkastisch. »Du siehst also, das beste ist: Frau Sybill von Althoff-Harrison verschwindet und Frau Bruno Rodewald taucht dafür auf. Nicht wahr?«

»Oh yes — hast nicht so ganz unrecht, macht der brave junge nachdenklich, indem er wieder an dem Frühstückstisch Platz nimmt und sich ein knusperiges Stück Toast mit Kaviar bestreicht. »Vielleicht — ah, hm — verehrte Tante, ich will dir einen

Vorschlag machen: gib mir hunderttausend Dollars — und du kannst meinetwegen tun, was dir beliebt.«

Befremdet blickt Madame ihren Neffen an.

»Was soll das wieder heissen, Edward?«

»Well — dass ich deinem guten Beispiel folgen und heiraten will.«

»All right — die Regina Morgenstern! Aber dazu brauchst du doch keine hunderttausend Dollars. Du hast ja selbst Geld wie Heu!«

»Pah, die Regina Morgenstern! macht Edward wegwerfend. »Die lass bei der Schose nur aus dem Spiel!«

Madame läst vor Erstaunen beinahe die Teetasse fallen, die sie gerade zum Munde führen wollte.

»Was für einen Unsinn hast du dir da in deinem Kopf zurechtgebraut! Wer ist denn die Glückliche?«

»Das Mädlein da oben. Die Gerda Eberhard.«

Einige Augenblicke ist Madame wie erstarrt. Dann sagt sie trocken:

»Du bist verrückt.«

Er lächelt malitios.

»Nicht so verrückt, wie du, Tante Sybill; denn du willst einen alten Mann heiraten, und ich ein schönes junges Mädchen.«

»Pah! Eine Nähmamsell!«

»Gleichviel. Ich liebe diese Gerda Eberhard — liebe sie bis zum Wahnsinn. Um ihretwillen könnte ich die grössten Dummheiten begehen —«

»Du bist krank«, fällt Madame kurz ein.

Ich werde die Mamsell einfach aus dem Hause jagen —«

— und sie dem Arthur Rodewald in die Arme treiben!«

Madame zuckt zusammen. Der Hieb sass.

»Die falsche Kätz!« knirscht sie. »Gleich nach zweien ihre Netze auszuwerfen!«

»Oh no!« unterbricht er sie rasch. »Nach mir hat sie ihre Netze nicht ausgeworfen. Im Gegenteil — sie ist so unliebenswürdig zu mir, wie nur möglich.«

»Und trotzdem willst du sie heiraten?«

»Sie wird sich schon besinnen. Ich habe ein Mittel zur Hand, um sie mir gefügig zu machen, wenn ich will.«

»Wieso?«

»Das ist mein Geheimnis, verehrte Tante. Was meinst du also zu meinem Vorschlag?«

»Hm — ich werde mir die Sache überlegen.«

(Fortsetzung folgt.)

gen noch. Wenn alle die Leitungen dieser Anstalten so arbeiten, wie unsere Vormundschaftsbehörde, wenn in ihrem alten Wirkungskreise Wahllegitimationen hergestellt werden, dann ist so manches erklärlich. Unsere minderjährigen, besser gesagt, unmündigen Kinder werden auf die Gasse und in die Nacht gejagt, um Blumen zu verkaufen, und alltäglich kann man in der Schulzeit vielen Knaben und Mädchen begegnen, die ihrem Aussehen nach auf die Lehrbank gehören. Wo ist die Aufsicht? Wo bleibt unser Schulgesetz, das die Schulpflicht predigt? Der Staat schneidet sich ins Fleisch, der Gesetze nur auf dem Papiere stehen hat und nicht eisern darauf dringt, dass sie erfüllt werden. Wie kommt es denn, dass uns solche Kulturschäden entgehen können, während doch dem Fiskus kein Heller Steuergeld entrichten kann? Es scheint, unsere Hauptkraft liegt im Nehmen. Es ist keine Uebertreibung, wenn behauptet wird, es gebe bei uns sehr viele Personen, die eine Schule überhaupt nicht besucht haben. Ein Beispiel zu dieser Behauptung wie überhaupt für die Minderwertigkeit und Untüchtigkeit unserer gesellschaftlichen Einrichtungen finden wir in einem Burschen, der in der Via Abbazia auf den Tod krank darniederliegt. Er entstammt einer epileptischen Alkoholikerin, vom Vater weiss man nur wenig. Wenn man bei uns jemandem von einem Amte spricht, das nur die Fortpflanzung gesunder oder jener Leute der mittleren Gesundheitslinie gestatten solle, diesseits welcher eine Aufzucht noch möglich ist, so zuckt er die Achseln; und findet man den Taugenossen der Spartaner, das Wasser der Chinesen vernünftiger und humaner als unsere gemeine Art der Indolenz, der verbrecherischen Duldung von Elend unbeschreiblicher Art, so kann man leicht für verrückt gehalten werden. Aber zurück in die Via Abbazia, deren äussere Moral man durch das Dimenverbot gerettet hat, um deren innere Kultur sich aber leider niemand kümmert. Der erwähnte erblich belastete Bursche hat niemals die Schule besucht, niemals Aufsicht gehabt und ist im Milieu jener meist grossen kranken Familien aufgewachsen, die in der unsäglichen Verkommenheit enger Dachräume dahinleben. Nun hat den armen Kerl die Knochentuberkulose gepackt und ihm ein Bein beinahe weggefressen. Er hat nicht Luft, nicht Wasser, verbindet die Eiterbeulen an seinem Körper allein, ist sich selbst eine Qual und allen anderen, mit denen er zusammen wohnt, ein Herd von Gefahren, ein ständiger Quell des Jammers. Vier enge Wände um solch ein Familienbild: Wo ist denn unsere gepriesene Kultur? Wir sind noch weiter zurück als selbst die schwärzesten Pessimisten glauben....

#### Die Triester Gemeinderatswahlen.

Gestern vormittags fanden in Triest die Stichwahlen aus dem dritten Wahlkörper statt. Es standen in der Stichwahl: Im sechsten Wahlbezirk (San Giacomo) die Sozialdemokraten Cerniutz und Simonetta gegen die nat.-lib. Italiener Dr. Scampicchio und Rizzardi. Gewählt wurden die Sozialdemokraten Rudolf Cerniutz mit 710 und Anton Simonetta mit 701 Stimmen gegen die nat.-lib. Italiener Heinrich Rizzardi mit 375 und Doktor Viktor Scampicchio mit 375 Stimmen.

An die Herren Einsender von Notizen. Notizen und Artikel müssen, es wurde das schon einige Male bemerkt, mit schwarzer Tinte geschrieben sein!

#### Kino Eden: Elisabeth von England.

Die Londoner „Times“ schreibt: Die Rekordleistung der grossen Tragödin Sarah Bernhardt (Darstellerin der Königin Elisabeth, a. d. R.) und das historische Interesse für dieses Drama würden genügen, um es als eines der grössten Werke der kinematographischen Kunst zu bezeichnen. In diesem Falle aber feiert die Kinematographie unstrittig einen Triumph. Die Hauptattraktion bildet natürlich Sarah Bernhardt als Darstellerin der Hauptrolle. Die Künstlerin bringt Gemütsregungen, welche keiner anderen auch nur annähernd geglikt wären. Das Wesen der Schauspielkunst liegt nicht allein in der Stimme, sondern vielmehr in den Bewegungen, in den Gesten des Spielenden. Durch ihr Genie gelingt es der Künstlerin, uns einen lebhaften Eindruck von der grossen englischen Königin gewinnen zu lassen. Trotzdem hat der Film einen grossen historischen Wert. Es gibt kein kinematographisches Werk, das eine solche Korrektheit in Kostümen und Inszenierung aufzuweisen hätte, wie die-

ses; so ist die Reproduktion der Theatervorstellung vor dem Hofe mit der Szene, in welcher Fallstaff von den lustigen Weibern in Windsor in den Kleiderkorb verpackt wird, einfach bewunderungswert. Nicht weniger die anderen Szenen, so die Prozession, in welcher man die Anordnung über das Tragen des Richtbeils vor und nach der Verurteilung beobachten kann. Sehr interessant ist auch der in facsimile gezeigte Originalbrief des Grafen Essex an die Königin. Was die übrigen schauspielerischen Kräfte betrifft, so sind sie die besten, welche je in einem Filmschauspiel mitwirkten. (Siehe Inserat).

#### Auf S. M. S. „Goeben“

wurde ein Crêpe de chine Shawl (weiss, mit Fransen, ohne Stickerei) vertauscht, Besitzerinnen solcher Shawls, deren Verwechslung möglich war, werden höflich gebeten, diesbezüglich nachsehen zu wollen. Näheres S. Policarpo Nr. 194, 1. Stock.

#### Löschung eines Brandes.

In der Nähe von Giadreschi brach gestern vormittags in einem Anwesen ein Brand aus. Unter Führung eines Offiziers begab sich eine Abteilung des Festungsartillerieregimentes Nr. 4 (ein Bataillon dieses Regimentes hatte bei Giadreschi Feldlager bezogen) mit einem später hinzugekommenen Offizier zu Pferd an die Stelle der Katastrophe. Diesem Einschreiten ist die Löschung des Feuers hauptsächlich zu verdanken, denn Bewohner von Giadreschi kamen zur Löschung des Brandes zu einer Zeit, da dieser ohne die tatkräftige Hilfe der braven Festungsartilleristen jedenfalls schon zu grosse Ausdehnung angenommen hätte.

#### Von einem Hunde gebissen

wurde der 13 Jahre bei seinen Eltern Via Siana 68 wohnende Knabe Johann Popopat in die rechte Wade. Der Hund wurde eingezogen und dem Wasenmeister zur Beobachtung übergeben.

#### Eine sonderbare Nervenkrankheit

besitzt der Schuster Anton Aubel, wohnhaft in der Via delle Vigne Nr. 12. Nach dem Verlassen eines Gasthauses, in dem er sich heftig geärgert hatte, wäre es für ihn gut gewesen, im Wiener Prater zu sein, wo man bekanntlich immer einen geduldigen Watschenmann findet. Unser Schuster benutzte als Blitzableiter seiner Nervenanspannung den nächsten Besten, der des Weges daher kam, und versetzte ihm eine kräftige Ohrfeige. Er wurde wegen Körperverletzung und öffentlicher Gewalttätigkeit verhaftet.

#### Verhaftungen.

Wegen Landstreicherei wurde der beschäftigungslose Friseur Nikolaus Boic verhaftet. — Der in der Via Stancovich Nr. 7 wohnende Tagelöhner Anton Rudela wurde verhaftet, weil er seinen Via Fausta 4 wohnenden Arbeitsgenossen misshandelt hat.

#### Exzesse.

Wegen Exzesses wurden verhaftet: der Schmied Ronald Bertold, wohnhaft Via Dandolo 3, und die Köchin Maria Wintler, wohnhaft Via del Saldame 52.

#### Diebstahl.

Dem Kohlenarbeiter Georg Cramer, Via Veruda 12, wurde in einem Gasthause eine Geldtasche mit der ganzen Barschaft gestohlen — für einen armen Teufel ein harter Schlag.

#### Verloren.

wurde eine goldene Kette, Wert 120 Kronen. Abzugeben im Fundamt der Polizei.

#### Oesterreichische Staatslose

für die Ziehung am 3. Juli 1913 à Kr. 4.— zu haben bei der Creditanstalt.

### Verkehrs- und Vergnügungs-Anzeiger.

## CINE IDEAL

Programm für heute:

# Der Codestanz

großartiges Drama.

In der Hauptrolle die berühmte Darstellerin

Asta Nielsen.

! ! 1200 Meter langer Film ! !

Kinematograph „Leopold“, Via Sergia Nr. 37.

Programm für heute: Die Luftflotte“, Naturaufnahme. „Der Feigling“, Drama. Die Wette zwischen Robineit und Butteim, komisch. — Donnerstag, Freitag und Samstag: „Aus Deutschlands Ruhmestagen“, Krieg 1870 und 1871. (Deutscher Biograph, Berlin).

## Militärisches.

Aus dem Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 168.

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Ludwig Haindl.

Garnisonsinspektion: Hauptmann Julius Teuer vom Ldw.-Inf.-Rgt. Nr. 5.

Aerztliche Inspektion: Linienschiffsarzt Dr. Julius Vana.

#### Urlaube.

25 Tage Schb.-Ing. 2. Kl. Oskar Back für Oesterreich-Ungarn. 14 Tage Aush.-Ing. Josef Mickl für Wien und Oesterreich-Ungarn. 8 Tage Mar.-Komm.-El. Leopold Kalkstein für Wien.

## Drahtnachrichten.

(K. k. Korrespondenzbureau.)

#### Der Konflikt der Balkanstaaten.

Sofia, 17. Juni. (Agence Tel. Bulgare.) Der bulgarische Gesandte in Belgrad wird heute der serbischen Regierung die Antwort der bulgarischen Regierung auf den Abrüstungsvorschlag überreichen.

Belgrad, 16. Juni. (Aus amtlicher serbischer Quelle.) Die im Auslande verbreiteten Meldungen von einem Tagesbefehl des Königs an sämtliche Regimenter, worin es u. a. heissen soll, dass die Bulgaren nunmehr aufhören, Freunde der serbischen Soldaten zu sein und jetzt ihre Feinde wären, sind reine Erfindung. Ebenso unbegründet ist die Meldung, dass Beamte und Bewohner von Usküb auf Veranlassung der serbischen Behörden bewaffnet. Die Meldung aus Serres, wonach die Familien von bulgarischen Priestern, Lehrern und Notabeln von mehreren Dörfern der Distrikte Kumanovo und Kratovo, nachdem ihr Eigentum konfisziert worden wäre, nach Serbien gebracht worden seien, ist vollkommen falsch.

Sofia, 17. Juni. Kompetenten Ortes verläutet, dass die Aufforderung Sasonows an die Ministerpräsidenten der vier verbündeten Balkanstaaten in dem Sinne beantwortet wird, dass die Begegnung erst nach vorheriger Abrüstung möglich wäre.

#### Weitere Verhaftungen in Konstantinopel.

Konstantinopel, 16. Juni. Der frühere Präsident des Kriegsgerichtes, Divisionsgeneral Kazak Suleiman Pascha, ist verhaftet worden.

#### Das Jubiläum des Deutschen Kaisers.

Berlin, 17. Juni. Das Kaiserpaar hat heute früh im Parkschlusse das Frühstück eingenommen. Mittags fand ein von den vereinigten Innungen der Berliner Handwerker veranstalteter Huldigungszug statt, der sich zu einer imposanten Kundgebung gestaltete. Der Kaiser sowie sämtliche Prinzen und Prinzessinnen waren bei dieser Kundgebung zugegen.

Berlin, 17. Juni. Die Kaiserin, die gestern die Vorstellung im Opernhause wegen der herrschenden Hitze verlassen musste, befindet sich vollkommen wohl und wird an allen weiteren Jubiläumsveranstaltungen teilnehmen.

Berlin, 17. Juni. Nachmittag fand vor dem Kaiser und der Kaiserin eine Jubiläumshuldigung der Bundesfürsten und der Senatoren der freien und der Hansastädte statt. Hierbei hielt Prinzregent Ludwig von Bayern an den Kaiser eine Ansprache, worin er auf die in ganz Deutschland herrschende Feststimmung hinwies, welcher feierlichen Ausdruck zu geben sich die deutschen Fürsten und die Vertreter der Senate der freien und der Hansastädte, die mit dem Führer des Bundesrates Preussens in engster und unauflöslichster Gemeinschaft im Deutschen Reiche vereinigt sind, in erster Linie berufen fühlen.

Sodann überreichte der Prinzregent dem Kaiser Wilhelm einen Tafelaufsatz, welcher ein Schiff darstellt, das mit dem Reichsadler und den Wappen der Bundesstaaten geschmückt, ein Symbol der deutschen Bundesstaaten und der Hansastädte und zu-

gleich der unerschütterlichen Einigkeit des Deutschen Reiches sein soll.

Kaiser Wilhelm dankte für die ihm dargebrachte Huldigung und schloss mit den herzlichsten Wünschen für Deutschland, Fürsten und ihre hohen Familien, für die Bürgermeister und Senatoren der freien und Hansastädte. »Allezeit meine Kräfte dem Wohle des gesamten Volkes zu weihen und zu meinem hohen Verbündeten zu stehen in deutscher Treue, das sind die Gefühle, die heute in Dankbarkeit und Zuversicht mein Herz erfüllen.«

Wien, 17. Juni. (Abgeordnetenhaus.) In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses ergriff unter anderen auch Abgeordneter Dobernik das Wort. Er gedachte der Friedensliebe des greisen Monarchen, der das Reich vor den Greueln eines verheerenden Krieges und unsagbarem Unglück bewahrt wissen wollte und der in diesem Bestreben die wertvollste Unterstützung gefunden habe in dem Regenten, dessen 25-jähriges Regierungsjubiläum gestern im Deutschen Reiche gefeiert wurde. (Lebhafte Beifall und Händeklatschen.) An dieser Feier dürfen wir Deutsche in Oesterreich uns voll bewusst der historischen Stellung unseres Volkes und unserer Aufgaben in unserem Vaterlande, doch mit innigstem Empfinden teilnehmen. Es darf gewiss nicht als ein Zeichen der Ueberhebung gedeutet werden, wenn bei diesem Anlasse die deutschen Abgeordneten in Oesterreich einen Gruss dem befreundeten Nachbarreiche mit dem Wunsche hinübersenden, dass diesem Reiche die kraftvolle, unermüdete Tätigkeit Kaiser Wilhelms II. noch lange erhalten bleiben möge. (Lebhafte, anhaltender Beifall und Händeklatschen.)

Berlin, 16. Juni. Unter den heute von Kaiser Wilhelm empfangenen Delegationen befand sich auch die Delegation von 45 Mitgliedern der amerikanischen Friedensgesellschaft. Der Führer der Delegation überreichte dem Kaiser eine Adresse mit den Worten: »Wir bitten Ew. Majestät, zu den 25 Jahren des Friedens gratulieren zu dürfen.« — Kaiser Wilhelm dankte und fügte hinzu: »Ich hoffe, dass noch weitere 25 Jahre des Friedens werden.«

#### Die Sommertagung des Parlamentes.

Wien, 17. Juni. Einer Korrespondenz zufolge wurde in der heute unter Vorsitz des Obmannes Dr. Leo stattgefundenen Sitzung des Polenklubs beschlossen, die Anregung der christlich-sozialen Partei, wonach in der Zeit nach dem 20. Juni mehrere Sitzungen des Abgeordnetenhauses zur Beschlussfassung über die Totalsteuer, Schaumwein- und Automobilsteuer stattfinden hätten, Folge zu geben und sich für die Abhaltung der Sitzungen auch während der geplant gewesenen Pause auszusprechen.

#### Oesterreichisches Abgeordnetenhaus.

Wien, 17. Juni. Das Abgeordnetenhaus setzt die zweite Lesung des Budgetprovisoriums fort. Als erster Redner ergreift Abg. Choc das Wort.

#### Die italienische Universitätsfrage.

Wien, 17. Juni. Die Korr. »Austria« meldet: Ueber Beschluss der italienischen Volkspartei konferierte der Vizepräsident des Abgeordnetenhauses Dr. Conci mit dem Ministerpräsidenten in der Angelegenheit der Frage der italienischen Rechtsfakultätsvorlage. Dr. Conci verwies hierbei auf die seinerzeitigen wiederholten Zusagen, die den Italienern seitens der Regierung und der Mehrheitsparteien des Hauses wegen der Erledigung der Fakultätsvorlagen gemacht wurden; und betonte, dass seine Partei die eheste Lösung dieser Frage unbedingt fordere. — Ministerpräsident Stürgkh sprach die Hoffnung aus, dass die Fakultätsfrage, wenn schon nicht in diesem Sessionsabschnitte, in welchem die Beratung der Fakultätsvorlage nicht mehr möglich ist, so doch am Beginne der Herbsttagung des Hauses ihrer Erledigung werde zugeführt werden können. Die Regierung werde sich bemühen, in günstigem Sinne auf die Parteien einzuwirken, damit eine glatte Erledigung dieser Gesetzesvorlage ermöglicht werde.

#### Ungarischer Ministerrat.

Budapest, 17. Juni. (Ungar. Bur.) Vor Beginn der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses fand unter Vorsitz des Grafen Tisza ein Ministerrat zwecks Feststellung des Aktionsprogrammes für die nächste Zeit statt. Nach Erledigung des bisherigen Programmes, also heute oder morgen, wird Graf Tisza nach Wien reisen, um Sr. Majestät Bericht zu erstatten.

**Vom wirtschaftlichen Kampfplatz.**

Mailand, 17. Juni. Die Direktion des Etablissements »Edison« hat gestern abends beschlossen, heute früh den Tramwayverkehr teilweise aufzunehmen. Da sich aber um diese Stunde keine genügende Anzahl von Personal eingestellt hatte, wurde der Verkehr nicht aufgenommen. Der Streik in den Gasanstalten ist vollständig, es ist jedoch dafür gesorgt, dass die Stadt nicht ohne Gas bleibe. Auch die Bäckereibesitzer haben Massnahmen getroffen, damit das Brot nicht ausgehe. Auch die städtischen Handlanger haben sich dem Streik angeschlossen. Einige grössere Etablissements sind geschlossen, in anderen, sowie in den kleineren wird gearbeitet. Bei einigen versuchen die Streikenden die Arbeit einstellen zu lassen, wurden jedoch von der Kavallerie zerstreut. Die Streikenden versuchten auch, die Wagen der interprovinzialen Tramway, dessen Personal sich dem Streik nicht angeschlossen hat, aufzuhalten. Nachdem auf dem Rondeau von Roreto die Menge zerstreut worden war, konnten die interprovinzialen Tramwaywagen unter Eskorte der bewaffneten Macht verkehren. — Der Tramwayverkehr in der Stadt ist jedoch eingestellt.

**Aviatik.**

Petersburg, 17. Juni. (Pet. Tel.-Agentur.) Der Aviatiker Brindejone ist um 11 Uhr 25 Min. hier gelandet. Er hat die letzte Etappe Dvinsk-Petersburg in 3 Stunden 50 Minuten zurückgelegt. Nach zweitägiger Erholung beabsichtigt Brindejone zu einem Dauerfluge Petersburg — Heisingfors — Stockholm — Kopenhagen — Paris aufzusteigen.

**Vermischtes.**

(Die literarischen Neigungen des Kaisers Wilhelm.) Kaiser Wilhelms Hauptneigungen auf literarischem Gebiete liegen natürlich auf der Linie seiner übrigen Neigungen. Es ist deshalb besonders die geschichtliche Dichtung, die er liebt. Aus diesem Grunde bringt er besonders der klassischen Literatur Interesse entgegen. Seine Vorliebe geht aber durchaus über Goethe, Schiller und Lessing hinaus, und es spricht gewiss für das gute Urteil des Kaisers, dass er besonders viel für Heinrich v. Kleist übrig hat. Zu seinen liebsten Dramen gehört Kleists »Prinz Friedrich von Homburg«. Hohe Achtung hat der Kaiser vor Friedrich Hebbel. Hebbels »Nibelungen« gehören nach der Meinung des Kaisers mit zum Schönsten, das überhaupt in deutscher Sprache geschrieben wurde, und er hat einmal geäußert, dass von rechtswegen jeder Deutsche dieses Drama kennen müsse. Der Kaiser bedauerte in diesem Zusammenhange lebhaft, dass Hebbel in Deutschland viel zu wenig gekannt werde. Interessant ist eine Aeußerung, die der Kaiser einmal über Hebbel und Richard Wagner traf. Er bedauerte, dass Wagner nicht Hebbels Nibelungendrama als Grundlage seiner Trilogie verwendet habe. Der Kaiser meinte, es wäre dann aus dem »Ring der Nibelungen« »ganz etwas anderes geworden«. Wagner habe statt dessen Edda, die ja heidnisch ist, mit der Nibelungensage vermischt, die in die christliche Zeit fällt. Der Kaiser meinte, Wagner würde besonders herrlich die Musik zu der mächtigen und ergreifenden Szene, wo in Hebbels Stück der tote Siegfried in den Dom getragen wird, und Kriemhild Hagen der Ermordung des Helden anklagt, komponiert haben. Uebrigens hat der Kaiser bei seiner Anwesenheit in Wien auch Hebbels Witwe, die alte Christine Hebbel, besucht. Er rühmte nach diesem Besuche ihre »Feuerseele«, die sie sich bis ins hohe Alter bewahrt habe. Die literarischen Neigungen des Kaisers hängen eng zusammen mit seiner Vorliebe für das Theater, und sein Interesse gehört besonders dem Drama. Neben der deutschen dramatischen Literatur bevorzugt der Kaiser die französische und auch hier besonders die ältere Literatur. Von einer Vorliebe des Kaisers für die lyrische Dichtung und für den Roman weiss man weniger, da derartige Interessen naturgemäss nicht so vor der Oeffentlichkeit betätigt werden, als die Neigung für das Theater. Es ist natürlich, bei der ganzen Charakteranlage des Kaisers, dass er für die Lyrik weniger übrig hat als für die Romanliteratur. Er liest allerdings auch wenige Romane, und auch hier ist es meist die historische Schilderung, der er sein Interesse zuwendet. Erst kürzlich wurde bekannt, dass er Walter Bloems Kriegsromane seiner Umgebung vorgelesen habe.

**Börsennachrichten.**

Die Wiener und Triester Börsen notierten gestern:

Oesterreichische Credit-Aktien	620-50
Ungarische Credit-Aktien	813-—
Länderbank	510-—
Bankverein	—
Unionbank	—
Anglobank	—
Veitscher Magnesit	1000-—
Budapester Elektrizität	563-50
Skoda-Aktien	830-—
Staatsbahn-Aktien	709-—
Lombarden	121-75
Alpine-Aktien	934-—
Rima-Aktien	685-—
Prager Eisen-Aktien	3240-—
Hirtenerberger-Aktien	1537-50
Berg & Hütten-Aktien	1295-—
Südbahn-Prioritäten	—
Türken-Lose	933-—
Cosulich-Aktien	289-50 bis —
Gerolmich-Aktien	586-50 bis —
Navigaz. Libera-Aktien	619- bis —
Kerka-Aktien	430-50 bis 437-50
Spalato Zement-Aktien	376- bis —
Ampelea-Aktien	429- bis —
Cantiere Monfalc.-Akt. zirka	— bis —
Nationala	—
Dacia	—
Triester Tramway	—
Oesterreichisch-Ungarische Gas	—

Die hiesige Filiale der Creditanstalt übernimmt Börsenaufträge.

**Telegraphischer Wetterbericht.**

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 17. Juni 1913.

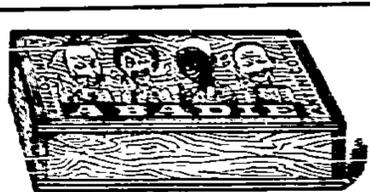
**Allgemeine Uebersicht:**  
Das Hochdruckgebiet bedeckt noch weiterhin den Kontinent, mit Ausnahme Russlands, wo sich eine flache Depression ausgebildet hat. In der Monarchie heiter, schwache unbestimmte Winde. Die See ist im N ruhig, im S leicht bewegt.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Heiter bis leicht wolkig, schwache Winde aus SW-SE, wärmer.

Barometerstand 7 Uhr morgens 767.0  
2 " nachm. 766.1  
Temperatur um 7 " morgens + 17.8  
2 " nachm. + 21.6  
Regendefizit für Pola: 164.3 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 19.3°  
Ausgegeben um 3 Uhr 10 nachmittags.]

**Gingefendet.**



Die besten Antikotin-Zigarettenhüllen in Holzschachteln zu 20 Stück um 50 Heller sind erhältlich in sämtlichen Papierhandlungen und Trafiken sowie im Haupt-Depot Papierhandlung **Costalunga, Via Sergia. 201**

**Kino Edison**

Mittwoch, Donnerstag und Freitag gelangt die allerletzte Novität des Hauses **Nordisk**, betitelt

**Die Flucht**

quer über die Wolken

dargestellt von den weltberühmten Bühnenkünstlern **Wald Psylander** und **Ebba Thomson**, zur Aufführung.

■ ■ ■  
Großer Kunstfilm, aufgenommen unter Mitwirkung des Grafen Zeppelin, der zum Zwecke des besseren Gelingens dieser Arbeit sein lenkbares Luftschiff „Hansa“ gütigst zur Verfügung gestellt hat.

Größter Triumph auf dem Gebiete der modernen Kinematographie.

Österreichisches Kursbuch, Balduins Kondukteur (Sommerfahrplan), Reisehandbücher.

Sortiert in der Schriener'schen Buchhandlung (E. Wabler).

**Salon Cine „Minerva“**

Programm für heute:

**Die Rache ist mein**

mächtiges Drama.

Meisterfilm von 1000 Meter. Nur für Erwachsene.

Die Projektionen werden von einem Salonorchester begleitet.

Donnerstag und Freitag: Das grösste Meisterwerk

**Die schwarze Viper.**

!!! Letzte Neuheit der modernen Kinematographie !!!

**Kinematograph „Eden“**

Programm für heute und die folgenden Tage:

**Die Liebschaften der Königin Elisabeth von England**

großartige Aufführung, 2000 Meter langer Film, in 3 Teilen aufgeführt von der berühmten dramatischen Schauspielerin

**Sarah Bernhardt**

Mit diesem Film wurde der Höhepunkt der Kinematographie erreicht. Für die Aufführung erhielt Sarah Bernhardt eine Vergütung von 400.000 Kronen. In London, Paris, Berlin, Rom und schließlich Wien wurde auf allgemeines Verlangen die Aufführung 30 Mal wiederholt. — Um den enormen Auslagen für die alleinige Aufführung dieses Films teilweise gerecht zu werden, wurden die Preise wie folgt festgesetzt:

**Reservierter Platz 1 K, I Platz 60 h, II Platz 30 h. Kinder die Hälfte.**

Der Salon wird gut ventiliert.

Die Türen bleiben auch während der Vorstellung geöffnet.

Beginn der Vorstellung um 5:30 Uhr nachmittags.

### Kleiner Anzeiger

**Wohnung** bestehend aus großem Zimmer und großer Küche ist an eine kleine Familie gegen Bedienung zu vergeben oder um 18 Kr. monatlich zu vermieten. Villa „Gisela“, Monte Paradiso. 1479

**Suche 10.000 Kronen** gegen hypothetische Sicherstellung Offerten unter „Kapitalist“, postreife 1. 1476

**Möbliertes Zimmer** zu vermieten. Via Stancovich Nr. 26. 1475

**Zahntechniker** und Dienstmädchen gesucht. Adresse in der Administration. 1473

**Hobelbank** wird zu kaufen gesucht. Offerte unter „Hobelbank“ an die Administration. 1474

**Zwei elegant möblierte Zimmer** mit separatem Eingang, elektr. Licht, eventuell an zwei Freunde zu vermieten. 1480

**Neu möbliertes Zimmer** in einer Villa, mit elektr. Licht, Garten, wird gesucht. Anträge an die Administration richten. 1482

**Pianino** wenig überspielt, zu verkaufen. Via Gisela 9, 3. Stod rechts. 1472

**Okkasion!** Zu verkaufen komplette Schlafzimmern, Klavier, Diwan, Truhen, Gaslampen, Tisch, Ottomans, Kleidermöbel, Stühle etc. Zu besichtigen täglich bis 4 Uhr nachmittags. Piazza Serlio Nr. 2, parterie rechts. 1478

**Möbliertes Zimmer** sofort zu vermieten. Via Genade Nr. 7, 1. Stod rechts. 1470

**Möbliertes Zimmer** ist bei deutscher Familie zu vermieten. Via Castropola Nr. 50, 1. Stod, bei der Staatschule. 1471

**Gesucht Köchin** für alles. Anfragen in der Administration. 1454

**Grober Speisezimmertisch** mit 6 Stühlen, 1 Jädel-Salondivan (mit einem Stoff in Doppelbett zu verwandeln), 1 Dekorationsdivan, 1 polierter Kasten, 1 tadellose Original-Singermaschine, 1 Chaiselongue mit 2 Hautenils, 1 Kaffeevollautomat, 1 Schreibtisch, 1 Spiegel, 1 Spiegel, 1 alte Büchse, 1 Bettel-umfänger, Spiritusbläser etc. wegen Abreise billig zu verkaufen. Via Marianna Nr. 5, 2. Stod rechts, täglich bis 3 Uhr. 1467

**Möblierte Wohnung** von 3 Zimmern wird gesucht. Offerte an die Administration. 1459

**Köchin für Alles** wird sofort aufgenommen. Policarpo Nr. 202, 1. Stod rechts. 1462

**Möbliertes Zimmer** mit separatem Eingang zu vermieten. Via Defenghi Nr. 48. 1463

**Neue Schlafzimmermöbel** samt Tisch und 4 Stühlen Admiralstraße 2, parterie. 1439

**Balkonzimmer** möbliert, mit separatem Eingang, sofort billig zu vermieten. Via Nicola Tommaso 75, 1. Stod. 1447

**Möbliertes Zimmer** zu vermieten. Via Defenghi 6, parterie links. 1448

**Elegante Wohnung** bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Bad, Veranda, zu vermieten. Via Ruzija 10. 1451

**Sofort zu vermieten** ein möbliertes Kabinett mit separatem Eingang. Via Randler 48, 2. Stod. 1450

**Ein großes schön möbliertes Zimmer** zu vermieten. Via Sergia 36, 2. Stod rechts. 1431

**Mädchen** für Alles wird aufgenommen. Via Defenghi Nr. 24, 1. Stod. 1434

**Wohnung** bestehend aus Zimmer, Kabinett, Küche, Dachboden, Wasser in neuem Hause zu vermieten. Via Leme 9 (Monte Castagner). 1433

**Neu möbl. Zimmer** mit separatem Eingang, eventuell mit Koch, bei deutscher Familie gesucht. Anträge Administration unter 1438.

**Palais Exner**, Via Dignano 19, Tramway-Haltestelle, auch Anfang Stiege Rinz — schöne Wohnung prompt zu vermieten. Größter Komfort, elektr. Beleuchtung, Anstalt Kanäle G. C. Exner, Via Dignano 19, Telefon 245. 179

**Geschäftslokal** sehr schön, licht, luftig, an einer sehr frequentierten Straße mit 3 Etagen, Auslagefenster für ein Kolonial-Spezieregeschäft, Schuhwaren-, Konfektwaren-, Bildergalerie oder für einen Fleischhauer, Friseur, Metzger etc. geeignet, bei angemessenem Preise zu vermieten. Via Defenghi Nr. 26. 225

**Zu vermieten** mit 1. August 2 große Herrschaftswohnungen mit Meeresausicht, bestehend aus Küche, Speis, 5 Zimmern, Kabinett, Bad, Keller, Boden, Terrasse, Waschküche u. Garten. Anstalt in der Papierhandlung Goffalunga, Via Sergia 12. gr.

**Herrlichste Wohnungen** zu 4-5-6 Zimmern in neuem Hause mit allem Komfort, Gas- und elektr. Beleuchtung zu vermieten. Viale Sette Martiri, Haus Dorci. 153

**Zu vermieten** ab 1. Juni eine Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, Küche, ganzer Komfort, in schönem villaartigen Hause in Via Defenghi 54. Anfragen: Strada, Via Dante 36, 1. Stod. Dieses Haus ist auch zu verkaufen. 210

**Wohnungen** von 3 oder 4 Zimmern, Kabinett und Küche samt allem Zubehör bei angemessenem Preise zu vermieten. Via Baro 9. 1413

**Tüchtige Bedienerin** für den ganzen Tag gesucht. Via Marianna 13, 3. St. 1388

**Elegante Wohnung** bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Kabinett und Veranda, samt Zubehör, zu vermieten. Via Ercole 37. Anstalt parterie rechts. 1380

**Wohnungen** 3 Zimmer, Kabinett, Küche, Bad, dann als Jungfernwohnung geeignet zu vermieten. Via Sacra 31. 1481

**Wohnung** bestehend aus 4 Zimmern, Badkabinett, Küche, Waschküche, Keller, Gas, Wasser, zu vermieten. Via Giuseppe Garibaldi Nr. 29, 2. Stod (Haus Malin). 207

**Wichtig für Herren Schriftsetzmeister!!!!**  
Die wichtigste und höchste bezahlte Berufstätigkeit ist heute in Venedig entstanden. J. Krmpotic, Piazza Serlio 1.

Unter dem höchsten Protektorate Seiner kaiserlichen und königlichen Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs  
**FRANZ FERDINAND VON ÖSTERREICH-ESTE**

## Oesterreichische Adria-Ausstellung WIEN 1913

Von 10 Uhr vormittags bis 2 Uhr früh geöffnet  
**K. k. Prater** 176 **Mai-Oktober**

### Herrenwäsche mit Löwenmarke



**Alleinverkauf  
Warenhaus  
Regina Löbl**  
Via Sergia 17-19-21  
43

### Feinste Olmützer Quargel

(keine Schwämme), ein Postfäß, circa 5 Kilogr. franko jeder Population je nach Inhalt zwischen Kr. 5.— bis Kr. 6.—. Inhalt eines Postfäßes bis 160 Stck. Versand per Nachnahme Leopold Wittner, Olmütz, Bahnhof, Nr. 119 38

Die  
**BANCA COMMERCIALE TRIESTINA**  
(AGENZIA DI POLA)

gewährt Baukredite, eskomptiert Wechsel und übernimmt Einlagen auf Sparbücher und in Kontokorrent zu vorteilhaften Bedingungen. 87

### Familien- und Moden-Zeitung für Oesterreich-Ungarn.

Vielseitigste illustrierte Zeitschrift für die Interessen des Haushalts und der Familie.

Hervorragendes Inseritions-Organ für die österreichisch-ungarische Monarchie.

Zu bestellen bei der nächsten Buchhandlung zum Preise von 24 h wöchentlich. Wo eine Buchhandlung nicht bekannt ist, bestelle man beim Verlage W. Vobach & Co., Wien I, Dominikanerbastei 10. Vierteljährlich bei Zustellung durch die Post K 3.20. Probeabnummern gratis und franko.

Richte den Titel der Zeitschrift für die Bestellung genau zu notieren.

Jedes Heft enthält:  
1) Einen praktischen, hauswirtschaftlichen Teil.  
2) Um ausgewählte Romane unserer besten Schriftsteller.  
3) Beleuchtende illustrierte Artikel aus allen Gebieten des Wissens und der Kunst.

Gebrauchsfertige doppelseitige Schnittmuster und Handarbeitsbogen.  
Die Hefte bringen abwechselnd:  
1) Moden für Erwachsene,  
2) Wäsche für Erwachsene und Wäsche für Kinder,  
3) Kindergeräthe,  
4) Handarbeitsvorlagen.

Gebrauchsfertige Schnittmuster für die Modenmodelle, in Seidenpapier ausgedruckt, à 20 bzw. 30 h nur für unsere Abonnentinnen!

Nur eingekühlt zu trinken ist die



**ORIGINAL**  
Generalvertreter für Oesterreich  
**S. Clai .: Pola**  
Via Sergia 13. Telephon 160.

### Wer probt, der lobt!

Jorgo's echte extrafeine!  
**Präzisions-Calenderuhr**  
in Silbergehäuse offen 9 K  
in Stahlgehäuse 10 K  
in Silbergehäuse 14 K  
in Silbergehäuse, doppelt gebildet 15 K, in Silber-Zulagegehäuse, doppelt gebildet, 15 Rubinen, Gold-einlage, sehr fein 22 K

Preis im Schaufenster ersichtlich.  
Mittelnverkauf  
**K. Jorgo : Pola**  
Uhrmach der 1. L. Staatsbahnen und 1. L. gerichtlicher beider Sachverständiger  
Via Sergia 21 13 Via Sergia 21  
Preisliste mit 1000 Abbildungen an jedermann gratis und franko.

**Alte Goldborten**  
sowie altes Gold und Silber werden zu den höchsten Preisen gekauft und in Zauch genommen.

**Sanitätsgeschäft „Hustria“**  
POLA, Via Sergia Nr. 61

Richtige Quelle für Bandagen, Gummiwaren, Bettelinge, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leibbinden nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monatsbinden, Irrigatore, Leibschnellen etc. Medizinische Seifen, diätetische Präparate und Nährzucker, „Soxhlet“-Präparate — Hygienische Windel „Tetra“, besonders für Säuglinge geeignet. — Echte Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. — (Gummispezialitäten werden auf Verlangen per Post zugeschickt und wird für gute Ware garantiert.) 12

### Auf Teilzahlungen!

liefert Ware nur  
**Baruch Rausch**  
POLA  
Via S. Felicità 4.

Große Auswahl in fertigen Herren- und Knabenanzügen, Damenmäntel, Damenstoffe, Herren- und Damenwäsche, Tisch- und Bettwäsche, Bettgarnituren, div. Leinwand, Perkal, Zephyre, Oxford, Stepp- und Kameelhaardecken, Tisch- und Lauffleppche, Spitzew., Tüll- und Stoffvorhänge. 119

**Briefordner, Ablegemappen**  
**Jos. Krmpotic, Piazza Carli.**

### Am Monte Paradiso

neues Stadtviertel, sind mehrere Bauparzellen zu 4 Kronen per Quadratmeter zu verkaufen. Auskunft beim Eigentümer Andreas Turak, Holzdepot, Via Siana, gegenüber dem Verpflegungsmagazin (Tramwayhaltestelle). 31

### Anlässlich der bevorstehenden Übersiedlung!

Die Firma **E. PECORARI**, Via Giulia Nr. 5 gewährt auf alle lagernden Artikel die höchsten Rabatt u. zw.:

Damenhemden I. Qualität . . . K 2.40  
K 2.50  
Feine Damen-Nachthemden K 4.50-5  
Feine Damen-Nachthemden, besondere Qualität . . . K 5.75  
Feine Damen-Taghemden, französischer Battist . . . K 4.90  
Feinste Hemd- und Hosengarnituren aus feinstem französischem Battist, wunderschöne Ware nur . . . K 10.90  
Damenbinkleider, Ia Qualität K 2.80  
Damenstrümpfe, schwarz, echt-färbig, nur 48 Heller per Paar, aus feinstem Mousseline K 1.50 per Paar

**Bettwäsche, Tischwäsche, Herrenwäsche**  
wird sehr billig verkauft.  
**Einzige Okkasion!** 184  
Moderne Damenschlafdreiecke à K 7.

